

Vorwort des Vorstandes	2
Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt sich vor	4
Historie	4
Das Geschäftsjahr 2004	4
Die Eisenbahn	6
Anlagen und Maschinen (Stand 31.12.2004)	6
Verkehrsleistungen 2004	6
Kombinierter Verkehr	7
KLV-Standorte der HGK	7
Fernverkehrsrelationen der HGK	8
Erster Umweltvergleich Schienenverkehr der Allianz pro Schiene	9
Zulassung als eigenständiges EVU in den Niederlanden	10
Abfalltransporte	11
Die Häfen	12
Umschlaganlagen für jedes Transportgut	12
Container- und Wechselbrückenumschlag	13
Ro/Ro-Verkehr	13
Management	14
Umweltschutzleitlinien	14
DIN EN ISO 9001:2000	16
Risikomanagement	17
HGK als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert	17
SCC**	19
Beauftragte Personen für Umweltschutz	20
Gefahrgut	21
Eigener Fahrweg	21
Transport	21
Hafenumschlag	22
Wasserwirtschaft und Gewässerschutz	23
Hafenumschlag	23
Gewässerschutz	24
Überwachung Abscheideranlagen	24
Leckagewannen	24
Wasserreinigung	24
Kanalsysteme	24
Vegetationskontrolle	25
Immissionsschutz	26
Lärminderung im Schienenverkehr	26
Technische Innovation pro Umwelt	27
Neue Klimatechnik im Stellwerk Wesseling, Kronenweg	27
Umweltaspekte der HGK-Informationstechnik	28
Energie	30
Umschlag	30
Stromrückspeisung	31
Containerumschlag	32
Abfallentsorgung	34
Bau- und Entwicklungsmaßnahmen	34
Kerngeschäft	34
Kommunikation	37
Internetauftritt	37
Kontakte	37

2 Vorwort des Vorstandes

5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

Sehr geehrter Leserin, sehr geehrter Leser,

bereits zum achten Mal veröffentlicht die Häfen und Güterverkehr Köln AG ihren Umweltbericht und informiert damit die interessierte Öffentlichkeit darüber, wie ein international ausgerichtetes Unternehmen seine Verantwortung im Bereich Umweltschutz wahrnimmt.

Umweltschutz wird bei der HGK als dauerhafter Verbesserungsprozess verstanden, dessen Realisierung mit immer wieder neuem Engagement konsequent verfolgt wird. Diese nunmehr über viele Jahre praktizierte Ausrichtung ist inzwischen gelebtes Umweltbewusstsein und fließt auch in unsere Unternehmensziele mit ein. Die Erfolge des vergangenen Geschäftsjahres – Steigerung der Transportmenge auf 9,1 Mio. t und des Hafenumschlages auf 10,1 Mio. t – haben nicht nur das Ergebnis der HGK verbessert, sondern auch in erheblichem Umfang zum Wohle der Umwelt beigetragen durch Beförderung dieser Transportmengen mit den umweltfreundlichen Verkehrsträgern Eisenbahn und Binnenschiff.

Zielsetzung unseres Handelns ist es, auch in Zukunft die positive Entwicklung unseres Unternehmens mit einer nachhaltigen Verbesserung der Umweltbilanz unserer eingesetzten Ressourcen zu verbinden und umweltverträgliches Handeln als selbstverständlichen Bestandteil bei allen Planungen und Realisierungsmaßnahmen mit einzubeziehen.

Der Vorstand



Dr. Rolf Bender



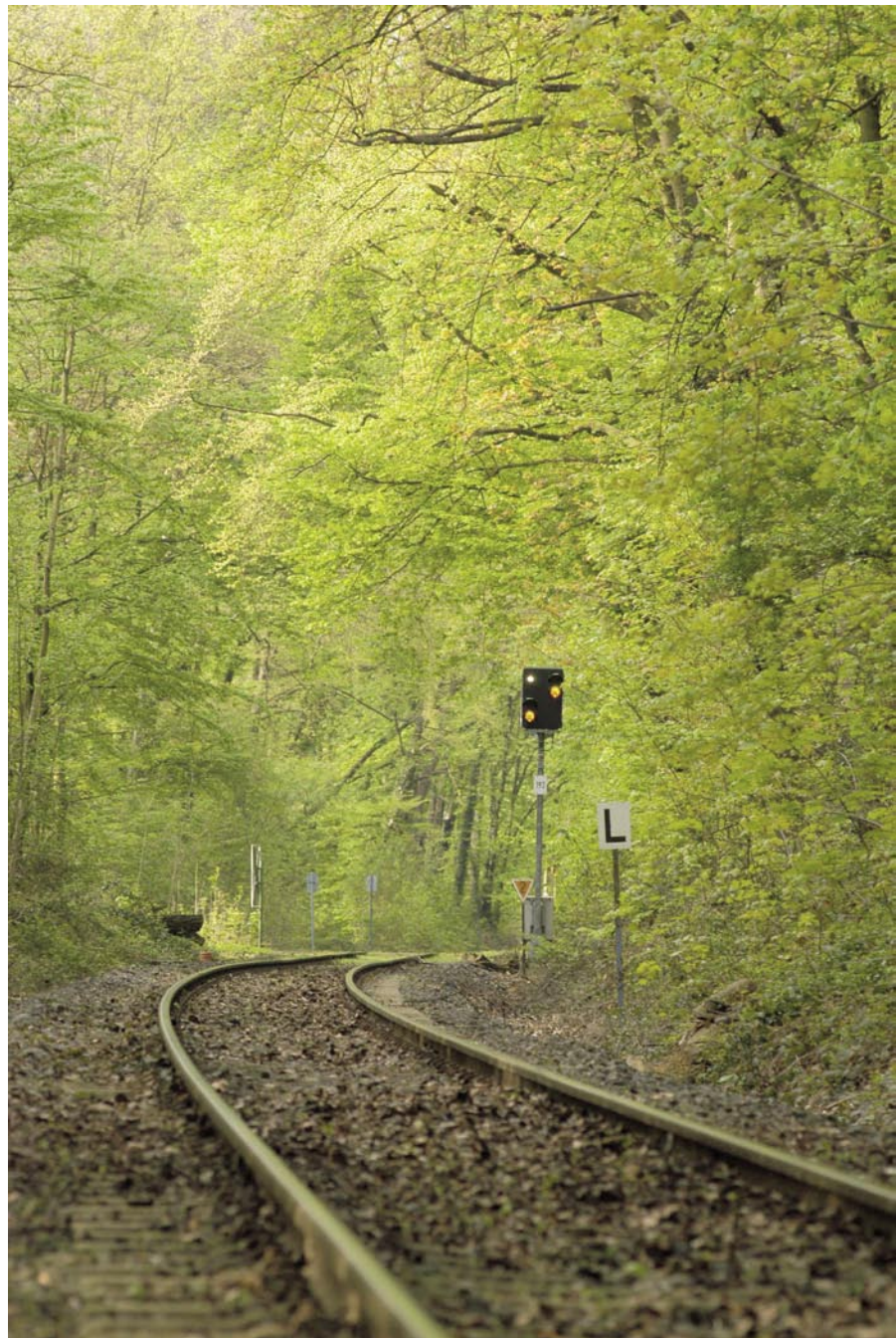
Horst Leonhardt



Von links: Dr. Rolf Bender, Horst Leonhardt

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt sich vor

Historie

Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) – ein junges Unternehmen mit langer Tradition.

Dass dies kein Widerspruch ist, dafür stehen seit mehr als 100 Jahren die Leistungen der 1992 zusammengeschlossenen Eisenbahn- und Hafenebetriebe: die Häfen Köln GmbH, die Köln-Bonner Eisenbahnen AG und der Güterverkehr der Kölner Verkehrsbetriebe, die Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn.

Als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) verteilen sich die Eigentumsanteile zu 54,5 % auf die SWK und zu 39,2 % auf die Stadt Köln. Der Erftkreis ist mit 6,3 % beteiligt.

Mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Land und zu Wasser leistet die HGK einen beachtlichen Beitrag im Güterverkehrskonzept der Stadt Köln. Das Unternehmen trägt mit seinem Schienentransport und dem Hafenumschlag Sorge dafür, dass Köln auch in der Zukunft ein wirtschaftlich bedeutender Standort bleibt.

Durch die Zusammenfassung der vormals selbständigen Unternehmen ist die HGK in der Lage, umfassende Dienstleistungen und Transportketten anzubieten. Über Jahrzehnte gewachsenes Know-how sowie eine moderne Infrastruktur für den Hafenumschlag und den Gütertransport auf der Schiene sind die Basis für umfassende logistische Gesamtlösungen.

Das Geschäftsjahr 2004

Im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete die HGK mit rd. 600 Mitarbeitern einen Umsatz von über 75 Mio. Euro. Mit einem Streckennetz von ca. 100 km Länge, mit 49 direkten Gleisanschlüssen sowie vier öffentlichen Rheinhäfen und zwei eigenen Terminals des Kombinierten Ladungsverkehrs ist die HGK in der Lage, umfassende Dienstleistungen und Transportketten anzubieten.

Neben ihrer Stellung als regionale Eisenbahn agiert die HGK durch gezielte Fernverkehrsverbindungen auf der Schiene bis in das benachbarte Ausland.

Bereits 1999 wurde eine erste Fernverkehrs-Verbindung Köln – Rotterdam und 2000 eine weitere Relation Köln – Basel realisiert. Im Jahr 2004 wurden neue Fernverkehrsrelationen nach Belgien, Österreich, Polen und Luxemburg aufgenommen.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Im Eisenbahngüterverkehr steigerte die HGK im Jahr 2004 ihr Transportaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf rd. 9 Mio. t und setzte damit die positive Entwicklung der Vorjahre fort.

Ein wegweisender Durchbruch im Fernverkehr ist der HGK im Jahre 2003 mit der Akquisition eines Neugeschäfts von jährlich 3,8 Mio. t Mineralöltransporten gelungen. Inzwischen beträgt das Aufkommen 4,5 Mio. t und wächst stetig weiter. Die HGK verfügt damit über ein Netz eigener Zugverbindungen in der gesamten Bundesrepublik mit Anbindung nahezu aller wichtiger Wirtschaftsregionen. Auf der Basis des jetzt verfügbaren Netzes von Fernverkehrsrelationen wird die HGK auch in den kommenden Jahren konsequent ihre Chancen suchen, in weiteren Branchen Fuß zu fassen.

In den Kölner Häfen wurde 2004 im Güterumschlag erstmals die Grenze von 10 Mio. t übertroffen. Mit 10,1 Mio t wurde nicht nur eine Steigerung von 12,8 % gegenüber dem Vorjahr, sondern gleichzeitig auch das beste Ergebnis seit Bestehen der HGK erzielt. Der Containerumschlag erreichte erneut ein hervorragendes Ergebnis. Mit einer Steigerung von rd. 24 % auf 455.000 TEU setzte sich die seit Jahren positive Entwicklung auch 2004 fort.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Die Eisenbahn

Die HGKAG, traditionell im regionalen Eisenbahngüterverkehr zu Hause, agiert heute als moderner und zertifizierter Dienstleister, der aktiv die wechselnden Markterfordernisse aufgreift und zukunftsweisende Lösungen für jede Aufgabenstellung findet. Die Kooperation mit anderen Bahnen im In- und Ausland ermöglicht ein umfassendes Angebot regionaler, überregionaler und grenzüberschreitender Transport- und Logistikleistungen. Ein ständig wachsender Fuhrpark mit 51 Lokomotiven und 498 eigenen Güterwagen sowie ein Streckennetz von ca. 100 Kilometern Länge bilden die Basis hierfür. Die besonders positive Umweltbilanz des Verkehrsträgers Schiene überzeugt immer mehr Unternehmen, die Transporte ihrer Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Als direkte Gleisanschließer nutzen heute über 49 HGK-Kunden den eigenen Zugang zum umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene.

Anlagen und Maschinen (Stand 31.12.2004)

Fahrtweg	Streckenlänge	96,4 km
	Gleislänge	264 km
Gleisanschließer		49
Lokomotiven		51
Davon zugelassen für das Netz der DB AG		48
Davon zugelassen für die Niederlande		13
Eigene Güterwagen		498

Verkehrsleistungen 2004

Netto Tonnenkilometer Tsd.	1.331.083
Verkehrsaufkommen Tsd. t	9.116

2	Vorwort des Vorstandes
8	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

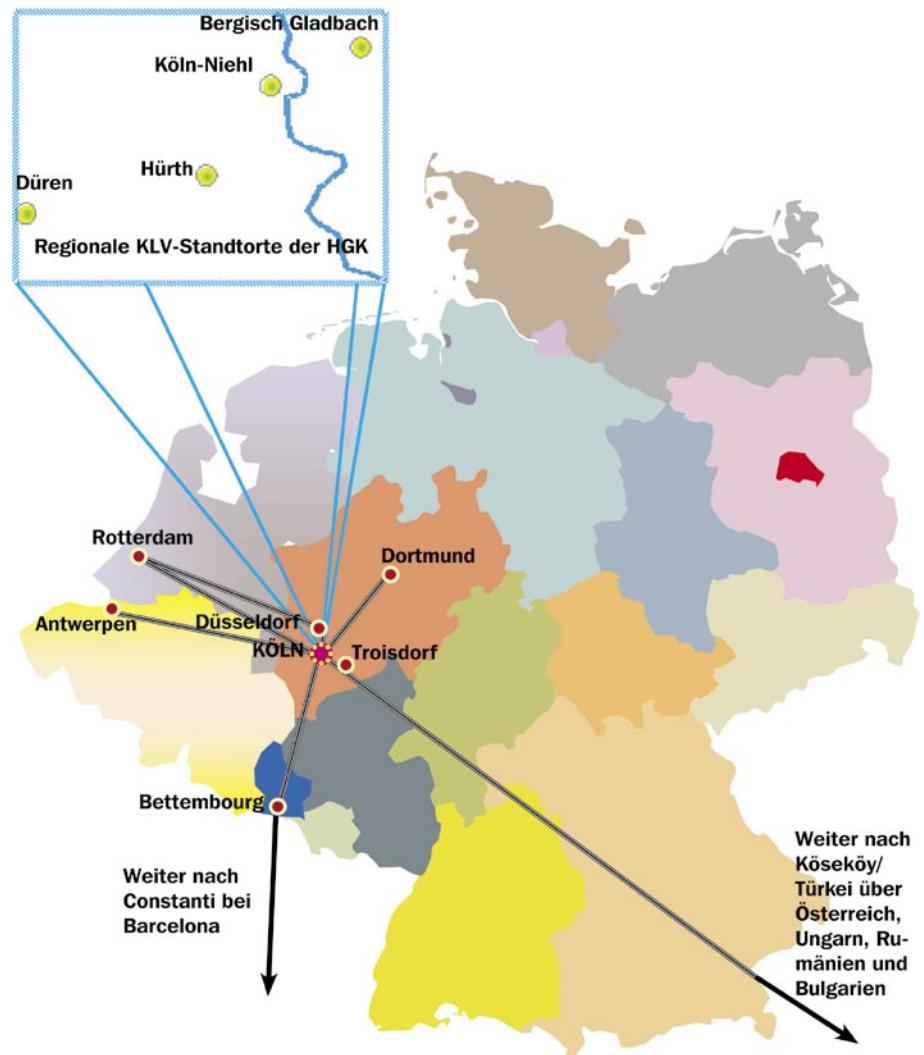
Kombiniertes Verkehr

Überfüllte Straßen, steigende Betriebskosten oder enge Liefertermine sind nur einige der Gründe für die zunehmende Bedeutung des umweltfreundlichen Kombinierten Ladungsverkehrs (KLV).

Die HGK AG trägt durch eigene KLV-Terminals diesem Trend seit Jahren Rechnung. Neben den KLV-Terminals im Hafen Köln-Niehl, die in den vergangenen Jahren eine ständige Kapazitätserweiterung erfuhren, ist die HGK auch mit eigenen Containerzügen im Geschäftsfeld KLV im In- und Ausland tätig.

International bestehen Direktzugverbindungen nach Schweiz/Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Österreich und Polen. Mit täglichen HGK-Shuttle-Zügen sind in der Region Köln die drei KLV-Satellitenterminals in Bergisch Gladbach, Düren und Hürth an die Terminals im Hafen Köln-Niehl angebunden.

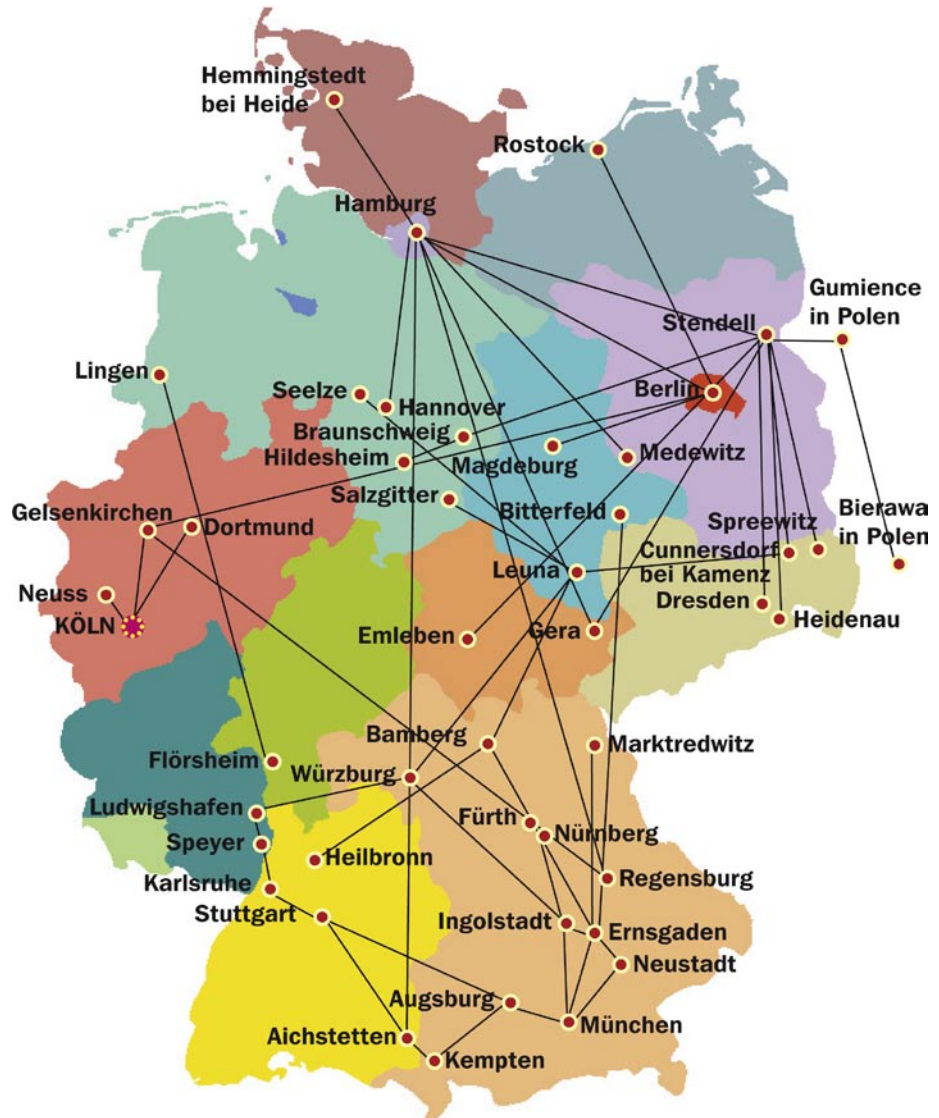
KLV-Standorte der HGK



2	Vorwort des Vorstandes
8	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

**Fernverkehrs-
relationen der HGK**



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Erster Umweltvergleich Schienenverkehr der Allianz pro Schiene

Bereits im Frühjahr 2004 rief die Allianz pro Schiene alle in Deutschland tätigen Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) zur Teilnahme am Wettbewerb „Erster Umweltvergleich Schienenverkehr“ auf, der vom Bundesumweltministerium unterstützt wurde. Die eingereichten Beiträge zeigten, dass es eine Reihe von Möglichkeiten für EVU gibt, ihren Betrieb umweltfreundlicher durchzuführen. Die Beiträge wurden von einer Jury bestehend aus namhaften Experten aus Politik, Eisenbahnunternehmen, Umweltverbänden und Wissenschaft bewertet. Der Schwerpunkt der Bewertung lag auf der Vermeidung von Lärm- und Schadstoffemissionen sowie auf der Verminderung des Energieverbrauchs im Fahrbetrieb.

Am 23.09.2004 ehrte die parlamentarische Staatssekretärin Margareta Wolf die Sieger und Teilnehmer des ersten Umweltvergleichs Schienenverkehr der Allianz pro Schiene auf der Bahnmesse InnoTrans in Berlin. Auch die HGK hatte teilgenommen und konnte in einem umfangreichen Fragenkatalog ihr Umweltmanagement darstellen und ihr stetiges Bemühen um eine ständige Verbesserung ihrer Ökobilanz dokumentieren. Hierfür erhielt die HGK einen Pokal.

Die Allianz pro Schiene wurde bereits im Sommer 2000 durch den Zusammenschluss von Umweltverbänden, Verkehrsclubs, Fahrgastorganisationen, Gewerkschaften und Berufsverbänden gegründet. Die 16 Mitgliedsverbände repräsentieren über eine Million Einzelmitglieder. Unterstützt wird das Schienenbündnis von Unternehmen aus der bahnnahen Wirtschaft. Dazu gehören sowohl Bahnbetreiber als auch Produzenten und Zulieferer, sowohl Weltmarktführer als auch kleine und mittelständische Unternehmen. Mittlerweile hat die Allianz pro Schiene 30 Fördermitglieder. Zu diesen Fördermitgliedern zählt seit Anfang 2003 auch die HGK.



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Zulassung als eigenständiges EVU in den Niederlanden

Die HGK hat zum 01.09.2004 die Zulassung als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf dem niederländischen Streckennetz erhalten. Die offizielle Unterzeichnung des Netznutzungsvertrages und die Überreichung des Sicherheitsattestes durch die niederländische Genehmigungsbehörde ProRail und Inspectie Verkeer en Waterstaat Divisie Rail (IVW) fand am 30.09.2004 in Utrecht statt.

Nachdem die HGK im März 2004 einen Antrag auf Zulassung als EVU in den Niederlanden gestellt hatte, wurden in den folgenden Monaten in einem umfassenden Sicherheitsbericht alle vorgeschriebenen Anforderungen von IVW dokumentiert und ergänzende Abstimmungsgespräche mit dem niederländischen Kapazitätsmanager und Infrastrukturbetreiber ProRail geführt. Die Erlangung der Zulassung als EVU in den Niederlanden bestätigt das hohe Qualitätsniveau der HGK im Eisenbahnbetrieb und ist gleichzeitig für die HGK ein wichtiger Schritt, ihren internationalen Fernverkehr zu den Seehäfen weiter auszubauen. Bereits im Jahre 1997 wurden die ersten HGK-Loks auf dem niederländischen Streckennetz zugelassen. Im Jahr 1999 realisierte die HGK in Kooperation mit einer niederländischen Privatbahn ihre erste internationale Zugverbindung zwischen Köln und Rotterdam. Die Zulassung der HGK-Lokführer auf dem niederländischen Streckennetz erfolgte im Jahre 2000.

Mit der Lizenz für die Niederlande ist die HGK in der Lage, dort Züge durchgehend in eigener Verantwortung und unabhängig von Partnern zu fahren. Im ersten Schritt wird sich die HGK auf die Strecken von Emmerich und Venlo, an der deutsch-niederländischen Grenze, nach Rotterdam-Maasvlakte und im Umleitungsfall von Tilburg über 's-Hertogenbosch und Nijmegen nach Arnhem konzentrieren.



2	Vorwort des Vorstandes
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

Abfalltransporte

Im Mittelpunkt der Mülltransporte zur 1998 eröffneten Restmüllverbrennungsanlage in Köln-Niehl steht die Eisenbahn der HGK mit einem Anteil von rd. 75 % der Transportmengen.

In zwei Müll-Umladestationen – je eine im links- und im rechtsrheinischen Stadtgebiet Köln – wird der Abfall aus den einzelnen Sammelbezirken von der Straße auf die Schiene umgesetzt. In geruchsdichten Containern verpresst, erreicht der Abfall auf dem Schienenweg den fünfgleisigen Bahnhof an der Müllverbrennungsanlage. Die Entladung erfolgt über eine Kranbahn und entsprechende Auspresseinrichtungen direkt in den Tagesmüllbunker.

Im zurückliegenden Jahr wurden durch die HGK von den beiden Müll-Umladestationen insgesamt ca. 260.000 t Hausmüll über die Schiene transportiert und der thermischen Verwertung zugeführt.

Mit den dafür erforderlichen ca. 800 Zugfahrten wurden die innerstädtischen Straßen im gleichen Zeitraum um ca. 43.000 Fahrten der Müllsammelfahrzeuge entlastet.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Abfälle, die unter die Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (AVV) fallen, beförderte die HGK im Jahr 2004 weitere 14.100 t Abfälle auf der Schiene und stellte auch hier ihre Kompetenz als Eisenbahnverkehrsunternehmen im nationalen und internationalen Transport unter Beweis.



2	Vorwort des Vorstandes
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

Die Häfen

In der Binnenschifffahrt, der umweltfreundlichsten Transportart, wurden die Kölner Häfen im Jahr 2004 von rd. 9.505 Schiffen angelaufen und die Straßen in der Region Köln um mindestens 2.200 LKW-Fahrten werktäglich entlastet.



Umschlag- einrichtungen für jedes Transportgut

In den vier öffentlichen Rheinhäfen der HGK, in denen rd. 13,7 km Kai- und Uferanlagen für den Umschlag zur Verfügung stehen, wurde im Jahr 2004 ein Güterumschlag von rd. 10 Mio. Tonnen erreicht. Damit ist Köln nach Duisburg der zweitgrößte Binnenhafen-Standort Deutschlands.

Durch gezielte Investitionen werden Infrastruktur und Umschlaganlagen in den Kölner Häfen auch im Hinblick auf den Umweltschutz ständig modernisiert und den permanenten Veränderungen angepasst.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Umschlaganlagen	
Krananlagen gesamt:	20
davon Containerbrücken	4
Trockenumschlaganlage	1
Verladebrücke mit Drehkatze	1

Weitere 2 Krane und eine Trockenumschlaganlage sind im Besitz von Hafenanliegern.

Container- und Wechselbrückenumschlag

Durch den Transport der Container und Wechselbrücken per Schiff und Bahn werden die Kölner Straßen erheblich entlastet. Mit einem einzigen Containerschiff können bis zu 400 Container befördert werden. Für den Straßentransport der gleichen Anzahl Container wären 200 große Sattelaufleger erforderlich.

Im Jahr 2004 wurde beim Umschlag von Containern und Wechselbrücken mit 455.000 TEU („twenty-foot-equivalent-unit“) ein neues Rekordergebnis erreicht mit einer deutlichen Steigerung um 24 % gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Ro/Ro-Verkehr

Zur Entlastung des Straßenverkehrs wird der überwiegende Teil der neuen Ford-PKWs direkt vom Bandende des Werks Köln in den Hafen Köln-Niehl II gefahren oder nach einem kurzen LKW-Vorlauf in den Hafen Köln-Niehl I über die dort vorhandenen RoRo-Anlagen verladen. RoRo steht für Roll-on/Roll-off – wie bei einer Fähre rollen die Fahrzeuge aufs Schiff und im Zielhafen wieder an Land. Die Kapazität der eingesetzten RoRo-Schiffe beträgt bis zu 500 Fahrzeuge.

Im Jahr 2004 wurden in den Kölner Häfen Niehl I und II insgesamt ca. 243.000 PKW umgeschlagen. Für den Straßentransport dieser Anzahl Fahrzeuge müssten rd. 48.600 LKW-Fahrten durchgeführt werden. Dies bedeutet eine tägliche Entlastung der Straßen in der Region Köln um rd. 202 Schwerlast-Transporte.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Management

Umweltschutz- leitlinien

Die Umweltpolitik der HGK wurde in den Umweltschutzleitlinien verbindlich festgelegt. Diese beinhalten Vorgaben, an denen Tätigkeiten und Abläufe auszurichten sind. Die Regelungen sind für alle Mitarbeiter und alle Betriebsstandorte der HGK gültig.

- 1 Umweltschutz ist eine zentrale Unternehmensaufgabe und beginnt bei der Unternehmensleitung. Ein Mitglied der Geschäftsführung vertritt das Unternehmen in diesem Bereich.
- 2 Einer der Grundsätze zur Führung unseres Unternehmens ist die Gleichwertigkeit des Umweltschutzes mit anderen Unternehmenszielen. Umweltbezogene Aspekte sind daher in die Entscheidungs- und Handlungsstruktur unseres Managementsystems integriert.
- 3 Umweltschutz ist eine wesentliche Führungsaufgabe. Die Vorgesetzten nehmen eine entscheidende Vorbildfunktion und Linienverantwortung wahr. Umweltschutz verlangt von allen Mitarbeitern ein verantwortungsbewusstes Handeln.
- 4 Grundlagen des Handelns im Umweltschutz sind gesetzliche Rahmenbedingungen und behördliche Auflagen sowie HGK-interne Regelungen und Anforderungen, die im wesentlichen im Umweltschutzhandbuch festgelegt sind. Wo es technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar ist, werden Maßnahmen ergriffen, die über die zur Zeit gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen hinausgehen.
- 5 Umweltschutz ist insbesondere eine Führungsaufgabe, die das Ziel hat, die Mitarbeiter zu motivieren und zu schulen, um die Einhaltung der Anforderungen des Umweltschutzes zu gewährleisten.
- 6 Die attraktive Gestaltung einer Gesamttransportkette mit der zusammengefassten Infrastruktur von Binnenschifffahrt, Häfen und Eisenbahn, mit dem Ziel der Reduzierung des Straßengüterverkehrs, ist ein entscheidender Beitrag zur Förderung des Umweltschutzes.
- 7 Bei der Planung, dem Bau und Betrieb der Anlagen, Fahrzeuge und Einrichtungen werden die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten genutzt, um Umweltwirkungen zu vermeiden oder zu verringern. Nicht vermeidbare Abfälle werden umweltgerecht entsorgt. Soweit es möglich ist, werden verwendete Stoffe der Verwertung zugeführt. Dabei wird eine größtmögliche Betriebssicherheit gewährleistet und der Einsatz umweltschonender Materialien und Produkte gefördert.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

- 8 Das umweltschutzorientierte Unternehmenskonzept findet auch Anwendung bei Beschaffung, Transport, Einsatz, Behandlung und Entsorgung von Betriebsmitteln und Hilfsstoffen. Werden dazu unternehmensfremde Dienstleistungsunternehmen eingesetzt, müssen deren Sachkunde und Zuverlässigkeit feststehen.
- 9 Neue umweltorientierte Technologien werden auf ihre Anwendungsmöglichkeiten bei dem Betrieb der Anlagen, Fahrzeuge, Werkstätten und sonstigen Einrichtungen überprüft und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten eingesetzt und gefördert.
- 10 Durch geeignete Maßnahmen der Selbstkontrolle wird die eigenverantwortliche Überwachung einzelner Betriebsteile, der eingesetzten Betriebs- und Hilfsstoffe, Fahrzeuge und Anlagen sowie deren Emissionen und Entsorgung sichergestellt.
- 11 Die HGK arbeitet mit Behörden, Verbänden und Fachleuten in Fragen des Umweltschutzes zusammen. Sie betreibt eine offene Informationspolitik nach innen und außen, um das Vertrauen in ihr verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu festigen.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Im Jahr 2004 stand die kontinuierlichen Weiterentwicklung des integrierten Managements im Vordergrund. Im Dezember 2004 fand hierzu das entsprechende Überwachungsaudit nach den gestiegenen Anforderungen der Nachweisstufe DIN EN ISO 9001:2000 statt. Es wurden alle für das Überwachungsaudit notwendigen Belange neu überprüft und bestätigt. Nach den nun weiterhin jährlich anstehenden Überwachungsaudits, wird die nächste Rezertifizierung nach der neuen Norm 2000 im November 2006 stattfinden.

ZERTIFIKAT

DIN EN ISO 9001:2000



bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb:



- Eisenbahngüterverkehr
- Hafenbetrieb
- Werkstatt für Schienenfahrzeuge
- Betrieb einer Eisenbahn-Infrastruktur

Standorte:

Bayenstraße 2, D-50678 Köln
 Am Niehler Hafen, D-50735 Köln
 Römerstraße, D-50321 Brühl
 Mühlenhof, D-50997 Köln - Godorf
 Am Volkspark, D-50321 Brühl
 Schwarzer Weg, D-50389 Wesseling

ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend der oben genannten Norm (12/2000) eingeführt hat und dieses wirksam anwendet. Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungs-Audits Bericht-Nr. A0311247erbracht. Dieses Zertifikat ist nur in Verbindung mit der erfolgreichen Durchführung der Überwachungsaudits gültig.

Datum der Erstzertifizierung: 10.07.1998
 Dieses Zertifikat ist gültig bis: 27.11.2006

Datum der letzten Rezertifizierung: 28.11.2003
 Zertifikat-Registrier-Nr.: 10597245/2
 Duplikat



DEKRA-ITS Certification Services GmbH
 Stuttgart, den 01.12.2003



Reg.Nr.: TGA-ZM-05-91-00

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Risikomanagement

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK AG ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwert für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

HGK als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert

Ende 2000 trat die HGK der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e.V. bei und verpflichtete sich, die Voraussetzungen zum Entsorgungsfachbetrieb zu schaffen und das Zertifikat zu erlangen. Seit März 2001 ist die HGK als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Damit ist die HGK berechtigt, das Überwachungszeichen der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e.V. zu führen für die Tätigkeiten „Einsammeln und Befördern“ für alle Abfallschlüssel entsprechend der Anlage zur AVV (Abfall-Verzeichnis-Verordnung).

Das Überwachungsaudit durch einen unabhängigen Gutachter wurde im Februar 2004 wie bereits in den Vorjahren erfolgreich absolviert.

Die HGK hat mit der Zertifizierung auf die Entwicklung und Bedürfnisse des Marktes reagiert und den für das Erlangen des Zertifikats erforderlichen hohen Qualitätsstandard nachgewiesen.

Das Zertifikat ist allerdings kein bequemes Ruhekitzen, sondern in seiner Gültigkeit zeitlich begrenzt, so dass der erreichte hohe Standard in jährlichen Wiederholungsprüfungen dauerhaft nachgewiesen werden muss.

2 Vorwort des Vorstandes
 5 Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
 6 Eisenbahn
 12 Häfen
 14 **Management**

19 Gefahrgut
 23 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
 26 Immissionsschutz
 27 Technische Innovation pro Umwelt
 30 Energie
 34 Abfallentsorgung
 37 Kommunikation

Überwachungszertifikat

der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e.V.

Das Unternehmen **HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG**

..... **Bayenstraße 2**

..... **50678 Köln**

ist mit dem/n Standort/en bzw. Anlage/n

durch Prüfung am **11.02.2004**

von **Prof. Dr.-Ing. Horst Görg**

mit Registriernummer **0010/01**

für die

Tätigkeiten	und	Abfallarten
Einsammeln Befördern		Alle Abfallschlüssel gemäß Anlage zur AVV

gemäß Anlage zum Zertifikat

bis zum **07.08.2005** als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert

Prof. Dr. Biele
Vorsitzender
Entsorgungsgemeinschaft

1.7
Vorsitzender
Überwachungsausschuß

Horst Görg
Sachverständiger


 Entsorgungsgemeinschaft
 Transport und Umwelt e.V.

 Entsorgungsfachbetrieb
 nach 152 KrW / AbfG

Berlin, den 05.03.2004

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

SCC**

Nach der bereits im Dezember 1999 erfolgreich durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) lag auch im Jahr 2004 der Schwerpunkt der Aktivitäten bei der Prävention durch Schulung und Information der Mitarbeiter. Neben den internen SGU-Audits wurden auch zwei externe Kundenaudits durchgeführt. Im Dezember 2004 fand das Überwachungsaudit durch die DEKRA-ITS Certification Services GmbH statt. Die Bewertungen waren sehr positiv und sind dokumentiert. Das Zertifikat ist gültig bis Dezember 2005.



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
5	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Beauftragte Personen für Umweltschutz

In allen Bereichen der HGK wurden Beauftragte Personen für Umweltschutz bestellt. Sie unterstützen die Linienverantwortlichen in der Erfüllung übertragener Aufgaben des Umweltschutzes und sind kompetente Ansprechpartner für den Umweltbeauftragten.

Ihre Aufgaben sind beschränkt auf ihre jeweiligen Tätigkeitsbereiche bei der HGK und beziehen sich auf:

- Luftreinhaltung
- Energiewirtschaft
- Schallschutz
- Abfallwirtschaft
- Gefahrgut
- Gewässerschutz
- Altlasten

Derzeit sind 19 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen innerhalb der HGK ernannt.



2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
28	Energie
34	Abfallentsorgung
33	Kommunikation

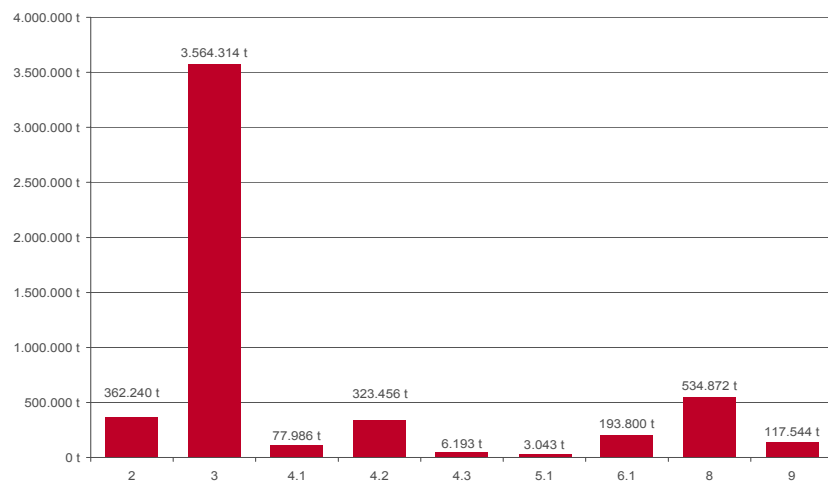
Gefahrgut

Eigener Fahrweg

Die Beförderung von Gefahrgütern über die Schiene ist nicht nur unter den Aspekten des Emissionsschutzes und des Ressourcenverbrauchs grundsätzlich sinnvoll, auch der mit hohem technischen Standard gesicherte eigene Fahrweg ist unter Sicherheitsaspekten ein weiteres wichtiges Argument für den Schienentransport.

Transport

Im Jahre 2004 wurden rd. 5 Mio. t Gefahrgut von der HGK auf der Schiene transportiert. Das sind ca. 55 % der Gesamtbeförderungsmenge von 9 Mio. t. Hierfür wurden insgesamt 122.917 beladene sowie die gleiche Anzahl leerer ungereinigter Wagen nach den gefahrgutrechtlichen Bedingungen befördert.



Beförderte Gefahrgutmengen auf der Schiene nach Gefahrgutklassen 2004

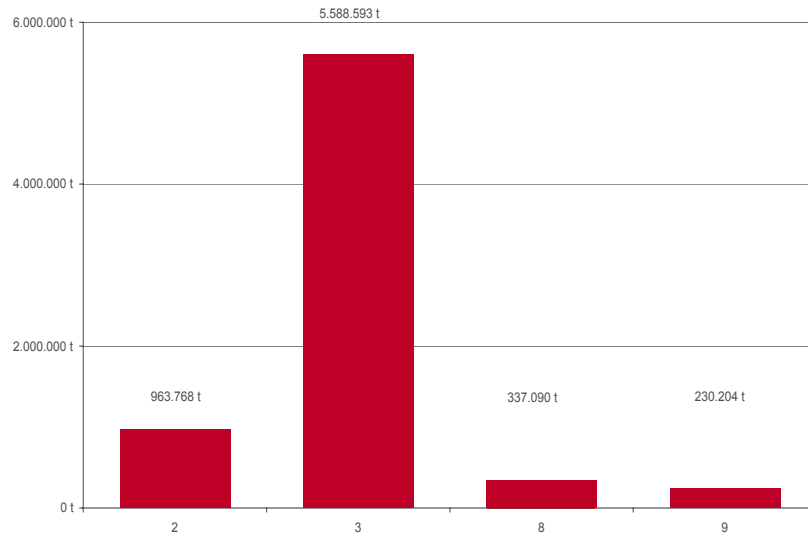
Durch den Schienentransport dieser Gefahrguttonnage wurden die Straßen um 165.000 LKW-Fahrten und das hiermit verbundene Gefahrgutpotential entlastet.

- 2 Vorwort des Vorstandes
- 4 Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
- 6 Eisenbahn
- 12 Häfen
- 14 Management

- 19 **Gefahrgut**
- 23 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
- 26 Immissionsschutz
- 27 Technische Innovation pro Umwelt
- 28 Energie
- 34 Abfallentsorgung
- 33 Kommunikation

Hafenumschlag

In den Häfen der HGK wurden im Jahr 2004 insgesamt 7,1 Mio. t Gefahrgut umgeschlagen. Das sind 71 % der Gesamtumschlagmenge von 10 Mio. t.



Hafenumschlag nach Gefahrgutklassen

5.105 Schiffe wurden im Jahr 2004 in den Kölner Häfen mit Gefahrgut beladen bzw. gelöscht.

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
21	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
28	Energie
34	Abfallentsorgung
33	Kommunikation

Wasserwirtschaft und Gewässerschutz

Beim Betrieb der Häfen und der Unterhaltung von weitläufigen Gleisanlagen und umfangreichen Betriebsflächen ist der Gewässerschutz von besonderer Bedeutung für die HGK.

Hafenumschlag

Die Umschlaganlagen und Terminals für den Umschlag von Gütern aller Art wurden so konzipiert, dass ein Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in Böden oder Gewässer nicht zu befürchten ist. Dazu wurden die Betriebsflächen den Anforderungen entsprechend versiegelt und spezielle Entwässerungssysteme integriert. Durch hierfür zugelassene Unternehmen werden sie gewartet und bei Bedarf instand gesetzt.

Die betrieblichen Abwässer der Terminals werden, teilweise computerunterstützt und online, auf Verunreinigungen untersucht und die Ergebnisse dokumentiert. Überwiegend automatische Einrichtungen verhindern im Schadensfall das Freiwerden von Stoffen über die Betriebsgrenzen hinaus. Automatische Alarminrichtungen und detaillierte Maßnahmenpläne dienen der Schadensminimierung im Ereignisfall.



2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
21	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
28	Energie
34	Abfallentsorgung
33	Kommunikation

Gewässerschutz

Bereits im Jahre 1987 wurde in der Hafeneinfahrt im Godorfer Hafen eine Druckluftölsperre installiert. Im Falle austretenden Öls verhindert die Druckluftölsperre, dass Mineralöle in den Rhein gelangen. Die auf der Hafensohle verlegte Pressluftleitung baut bei Aktivierung eine ca. 50 cm hohe Welle an der Wasseroberfläche auf, die ein Austreten von auf der Wasseroberfläche treibenden flüssigen Mineralölprodukten in den Rhein und umgekehrt unmöglich macht. Dieses System wurde im Jahr 2001 technisch komplett überholt und auf den neuesten Stand gebracht.

Innerhalb des Godorfer Hafens wurde eine zweite Druckluftölsperre errichtet, damit ausgelaufene Produkte nicht in den Gashafen (Becken 3) treiben können.

Überwachung Abscheideranlagen

In den Umschlag-Terminals Westkai und Stapelkai im Hafen Köln-Niehl I sind elektronische Messeinrichtungen zur Überwachung der Abscheideranlagen installiert. Bei Freiwerden von gefährlichen Gütern trennt die Messeinrichtung den Umschlagplatz automatisch vom öffentlichen Kanal, so dass keine Gefahrstoffe ins Gewässer gelangen können.

Leckagewannen

Um bei Havarien mit gefährlichen Gütern Umweltschäden zu verhindern, werden in jedem Container-Terminal Leckagewannen vorgehalten. Dabei handelt es sich um amtlich abgenommene – wasserrechtlich eignungs festgestellte – Edelstahlbehälter mit abnehmbarer Hülle zur Aufnahme von bis zu 2 Containern.

In diese Leckagewanne werden Container, aus denen gefährliche Güter aufgrund einer Leckage austreten könnten, sicher eingestellt. Nach der Ursachenbeseitigung wird dann das evtl. freigesetzte Gefahrgut einer Entsorgung zugeführt und die Wannen anschließend von Spezialfirmen gereinigt.

Wasserreinigung

Zur Entwässerung der Betriebsanlagen wie Werkstätten, Waschanlagen, Umschlagflächen oder Tankstellen, Abstellflächen und Reinigungsplätzen für Lokomotiven betreibt die HGK zahlreiche Abwasserbehandlungsanlagen.

Insgesamt sind über 20 Anlagen zur Abscheidung von Schlämmen, Leichtflüssigkeiten (Mineralöle) sowie Emulsionen vorhanden; dies sichert eine umweltgerechte Durchführung der betrieblichen Aufgaben.

Kanalssysteme

Die HGK-eigenen Kanalnetze zur Entwässerung der Betriebsbereiche unterliegen einem laufenden Prüfprogramm.

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
21	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
28	Energie
34	Abfallentsorgung
33	Kommunikation

Geprüft wird der bauliche und betriebliche Zustand der Anlagen. Dazu werden unterschiedliche Untersuchungsmethoden angewandt. Diese reichen von Sichtkontrollen bis hin zur Kamerabefahrung von Kanälen und Dokumentation der Ergebnisse durch Videoaufzeichnungen.

Die gewonnenen Erkenntnisse versetzen die technischen Bereiche der HGK in die Lage, kurzfristig auf Schäden im Abwassersystem reagieren zu können, bevor Beeinträchtigungen des Grundwassers oder Schäden an Anlagen auftreten können.

Darüber hinaus dienen die Prüfergebnisse zur mittel- und langfristigen Planung der Unterhaltungsmaßnahmen.

Damit wird sichergestellt, dass durch die Betriebsabwässer der HGK keine Beeinträchtigungen von Boden und Wasser ausgehen. Durch diese Risikominimierung wird für die HGK größtmögliche Sicherheit für den Betrieb ihrer Kanalsysteme geschaffen.

Vegetationskontrolle

Die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit an Bahnstrecken und Betriebsanlagen sowie die Verantwortung der HGK für die Sicherheit ihrer Triebfahrzeugführer und der in der Streckenunterhaltung eingesetzten Mitarbeiter machen eine Vegetationskontrolle unumgänglich.

Dabei werden die Gleisanlagen der HGK nicht nur durch mechanische Maßnahmen, wie Lichtraumprofil-Freischchnitt, Mulcharbeiten und Baumfällungen, sondern auch mit chemischen Mitteln frei von Aufwuchs gehalten.

Neben dem Aspekt der Arbeitssicherheit gilt es hier, den Bewuchs des Gleiskörpers zu verhindern, um eine Humusbildung auszuschließen. Humus würde ein Abfließen von Niederschlagswasser erschweren und damit das Schotterbett in seiner Funktion gefährden.

Es kommen bei der HGK ausschließlich unbedenkliche, zugelassene Herbizide mit ausdrücklicher Genehmigung der Landwirtschaftskammer Rheinland zum Einsatz.



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Immissionsschutz

Zur Verhinderung von Luftverunreinigungen und zur Bekämpfung des Lärms bestehen seit über 100 Jahren gesetzliche Regelungen. Diese wurden 1974 in einem Gesetz zusammengefasst, dem Bundes-Immissionsschutzgesetz. Zweck dieses Gesetzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und dem Entstehen schädlicher Umwelteinwirkungen vorzubeugen. Hierzu dienen bei der HGK die festgelegten betriebliche Umweltleitlinien, die den Rahmen der zukünftigen Entwicklung mitbestimmen, sowie das Umweltprogramm mit den konkreten Maßnahmen, die zur Erreichung der selbst gesteckten Ziele umgesetzt werden müssen.

Lärminderung im Schienenverkehr

Das Bestreben der HGK ist es, die Geräuschbelastung für Anlieger der Gleisstrecken so gering wie möglich zu halten. Hierzu nutzt die HGK die zur Verfügung stehenden Schienenschleifmöglichkeiten. Durch regelmäßiges Schleifen der Gleise ist es der HGK gelungen, die Lärmimmissionen an ihren Gleisstrecken auf ein unumgängliches Minimum zu reduzieren. Hierfür wurden im Jahr 2004 von der HGK rd. 150.000 € zur Verfügung gestellt. Die Schleifarbeiten konzentrierten sich überwiegend auf die Strecken der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18.

Im Bereich der Bahnübergänge sorgt die HGK ebenfalls durch entsprechende Investitionen für eine Reduzierung der Schallimmissionen und eine Verbesserung der Verkehrssicherheit. Hierzu wurde bereits im Jahr 2003 damit begonnen, ein System von Gummiplatten als Straßenbefestigung einzusetzen. Diese Gummiplatten bestehen zu 90 % aus Recyclingmaterial und sind somit besonders umweltfreundlich. Sie weisen eine signifikant niedrige Schallentwicklung beim Befahren auf. Als durchaus positive Nebenwirkung ist eine deutlich höhere Lebensdauer im Vergleich zur Asphaltbefestigung zu erwarten. Für diese Maßnahme wurden von der HGK im Jahr 2004 rund 50.000 € investiert.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Neue Klimatechnik im Stellwerk Wesseling, Kronenweg

Technische Innovation pro Umwelt

Aufgrund nicht mehr zeitgemäßer Technik, mit der Folge von Beschwerden und Störungen, war es zwingend erforderlich, die in weiten Teilen irreparable Klimaanlage im StW Wesseling, Kronenweg, auch im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter vor Ort und die erheblichen Mehrkosten (Instandhaltung + Energie) komplett zu erneuern. Die zunehmenden Ausfälle gefährdeten insbesondere an Tagen mit Temperaturspitzen die Stabilität der sensiblen Relais-technik und damit den Bahnbetrieb der Linie 16 von Köln nach Bonn auf der Rheinuferbahnstrecke.

Das Projekt mit einer Investitionssumme von ca. 250.000 € wurde im Herbst 2004 in Angriff genommen und im Frühjahr 2005 abgeschlossen. Bei der Konzipierung waren für die Technik und die Mitarbeiter unterschiedliche Anforderungen zu berücksichtigen, weshalb die Neuanlage zwei unabhängig voneinander arbeitende Kreisläufe beinhaltet. Um die Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Systeme zu erhöhen, ist ihre Technik redundant ausgelegt, d.h., sie können mit ihren zur Verfügung stehenden Kapazitäten auch extreme Höchstanforderungen in Spitzenzeiten problemlos abdecken.

Die zentralen Einheiten beider Kreisläufe sind in getrennten Räumen untergebracht, einige Großteile der Anlage dagegen wurden aus Gründen der Platzersparnis auf dem Dach des Stellwerksgebäudes montiert.

Die beiden Klimakreisläufe arbeiten im Idealfall als in sich geschlossene Umluftsysteme, vergleichbar einer Autoklimaanlage und kühlen, belüften oder heizen daher mit geringstem Energieaufwand. Alle zusätzlichen Einflüsse, wie zu lange Durchlüftungsphasen über geöffnete Türen und Fenster oder mobile Zusatzgeräte, belasten den optimalen Betrieb mit entsprechendem Energiemehraufwand. Da aber auch der nur mangelhaft isolierte Baukörper des Stellwerksgebäudes einen nicht unerheblichen Teil der Anlagenenergie zu schlucken drohte, mussten vor allem im Bereich der auskragenden Warte nachträglich Dämmarbeiten vorgenommen werden.

Dank der installierten Wärmepumpentechnik kann die Abwärme der Relais-technik aus dem Rechnerraum in der kalten Jahreszeit zur Beheizung der Warte und der Sozialräume genutzt werden. Dadurch wurde nicht nur der Rückbau der maroden Gasheizung möglich, sondern auch die Einsparung aller mit dem Betrieb dieser Heizung verbundenen Kosten. Der Anschaffungspreis für die nahezu wartungsfreie Wärmepumpe wird sich daher bereits nach zwei Jahren amortisiert haben.

Ein weiterer positiver Effekt ist die Entlastung der Umwelt von jährlich mehreren Tonnen diverser Schadstoffe, die bei der Verbrennung von Erdgas anfallen. Gleiches gilt für die verringerte Abnahme von Kraftwerksstrom aus fossilen Brennstoffen. Kostenersparnis und Umweltschutz sind heute ebenso wichtige Faktoren wie

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

der nachhaltige Gesundheitsschutz der Mitarbeiter. Ein moderner Arbeitsplatz, der auch in dieser Hinsicht den heutigen Anforderungen entspricht, entspricht nicht nur der Fürsorgepflicht des Unternehmens sondern trägt auch wesentlich zur Motivation der Mitarbeiter bei.



Umweltaspekte der HGK- Informationstechnik

Papierloses Büro

Die HGK verfügt mit 250 Bildschirmarbeitsplätzen und 392 Benutzerzugängen über eine hochwertige EDV-Infrastruktur auf aktuellstem Stand. Verteilt auf 10 vernetzte Standorte nutzen ca. 62 % aller Mitarbeiter moderne Kommunikationsmittel zur Vermeidung unnötiger Papierfluten.

• Intranet

Innerhalb der HGK bringt das Intranet neue Möglichkeiten bei der Übersendung und Verwaltung von Informationen und der Kommunikation mit sich. Das Angebot des HGK-Intranets wird stetig erweitert und enthält neben Rundschreiben, Geschäftsberichten, Telefonverzeichnis und Mitarbeiterzeitschrift viele weitere Informationen, die das Drucken, Vervielfältigen und Verteilen von arbeitsrelevanten Schriftstücken vermeiden.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	20	Energie
		34	Abfallentsorgung
		33	Kommunikation

· e-Mail

Seit nunmehr 8 Jahren erfreut sich das Medium der Elektronischen Post (e-Mail) großen Zuspruchs. Die Vorteile liegen auf der Hand. Aus Sicht des Umweltschutzes werden neben Papier und den Kosten der Vervielfältigung per Kopierer auch der gesamte Postversand und Transport eingespart mit positiven Auswirkungen auf den Energieverbrauch und die Umweltbelastungen.

· Internet

Das Internet stellt den Benutzern Informationen zur Verfügung, die noch vor wenigen Jahren in vielen Fällen in Form von schnelllebigen Loseblatt-Sammlungen, Katalogen und Gesetzestexten die Schränke füllten.

· Dokumentenmanagement

Der Einsatz eines Dokumentenmanagements befindet sich bei der HGK bislang noch in der Entwicklung. Die Vorteile eines solchen Systems wird auch die HGK in Zukunft für sich nutzen durch Unterstützung der Verwaltung der stark ansteigenden Menge an elektronischen Informationen, wie e-Mails, Web-Sites sowie Dokumenten aus PC-Anwendungen. Damit wird der Raumbedarf in Aktenarchiven reduziert und gleichzeitig die Zielsetzung des „papierlosen Büros“ unterstützt.

Neben dem Einsatz oben aufgeführter elektronischer Medien legt die HGK großen Wert auf fachgerechte Entsorgung von EDV-Altgeräten. Außerdem werden leere Tonerkartuschen sowie alte CDs der Wiederverwertung bzw. dem Stoffkreislauf wieder zugeführt.

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation

Energie

Umschlag

In ihren Häfen unterhält die HGK insgesamt 24 Krananlagen unterschiedlichen Typs zum Umschlag von Schütt- und Stückgütern, Containern und Wechselbrücken.



Im Jahr 2004 wurde die Modernisierung der Krananlagen weiter vorangetrieben, Altanlagen wurden dem heutigen Stand der Technik angepasst. Dazu gehörte u. a. der erweiterte Einsatz von Wechselrichtern anstelle der veralteten elektrischen Widerstände, welche eine Nutzung der nicht benötigten Energie nicht zuließen.

Bereits seit Jahren ist ein Ferndiagnosesystem für die Krananlagen der HGK im Aufbau, welches eine zentrale Beurteilung des technischen Zustandes aller Umschlaganlagen ermöglichen wird. Mit diesem Instrumentarium wird ein steter Betrieb nahe dem technischen Optimum ermöglicht, was sich langfristig auch in der Energiebilanz positiv niederschlagen wird.

Im zurückliegenden Jahr wurde bereits der 10. Kran an dieses Diagnosesystem angeschlossen.

Bei allen Kranen wird Wert auf eine optimale Arbeitsplatzgestaltung gelegt. So gewährleisten die neuen bzw. modernisierten Kran-Führerstände mittels Beschattungsanlagen und Klimaanlage ganzjährig bestmögliche Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus ist das technische Equipment für die Kranbedienung wie Steuerung, Bestuhlung etc. auf dem neuesten ergonomischen und technischen Stand.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		32	Abfallentsorgung
		33	Kommunikation

Die Krananlagen der HGK werden ausnahmslos elektrisch angetrieben. Im Jahr 2004 wurde für den Umschlag von insgesamt 4,57 Mio. t elektrische Energie in Höhe von 2,47 Mio. kWh aufgewandt.

Die Krananlagen sind mit unterschiedlichen Antriebstechniken ausgerüstet. So werden die Krane älterer Bauart noch über elektrische Widerstände abgebremst; die Bremsenergie wird dabei in Wärme umgewandelt und an die Umgebungsluft abgeführt. Moderne Anlagen nutzen seit Einführung serienreifer Umrichter-technik beim Abbremsen der Last das elektrische Generatorprinzip. Hierbei wird der Antriebsmotor als Stromerzeuger genutzt und die Bremsenergie in elektrischen Strom umgewandelt. Dieser wird dann in das Stromnetz rückgespeist.

Im Durchschnitt verbrauchen die Krane der HGK ohne Netzzurückspeisung (KoR) bei annähernd gleichem Umschlaggut und Auslastungsgrad ca. 1 kWh/t. Demgegenüber liegt der Energieaufwand bei den Kranen mit Netzzurückspeisung (KmR) und gleichen Umschlagbedingungen bei lediglich etwa 0,5 kWh.

Der geringere Stromverbrauch der Krane mit Netzzurückspeisung ist einerseits auf den elektronisch geregelten Antrieb zurückzuführen. Andererseits wird durch die Netzzurückspeisung eines Krans der in diesem Moment vorhandene Strombedarf anderer Krananlagen des gleichen Stromnetzes ganz oder teilweise gedeckt. Hierdurch wird das Netz entlastet, so dass vom Energieversorgungsunternehmen weniger Energie produziert und von der HGK bezogen werden muss.

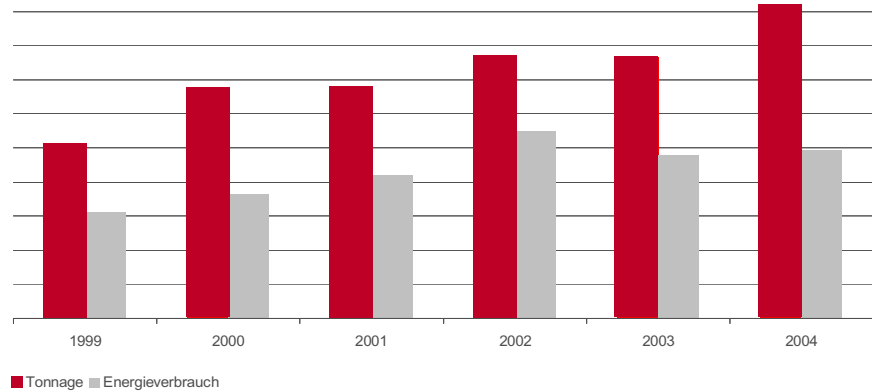
Die Abb. 1 zeigt die Entwicklung im Gesamt-Hafenumschlag und die aufgewendete Energie für die Jahre 1999 – 2004. Erkennbar ist, dass der Energiebedarf entsprechend dem gestiegenen Umschlagsvolumen zunahm. Nichtlineare Verhältnisse resultieren aus - natürlicherweise - sprunghaften, einmaligen Veränderungen: Anlagen wurden stillgelegt oder ertüchtigt oder es änderten sich Umschläge nach Art und Menge.

Eine weitere Einflussgröße ist der Wasserstand: Niedrigwasserstände bedeuten neben einer möglichen Einschränkung des Binnenschiffverkehrs und damit des Hafenumschlags auch längere Verfahrswege und insbesondere durch die längeren Hübe einen erhöhten Energieaufwand.

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
32	Abfallentsorgung
33	Kommunikation

Abbildung 1



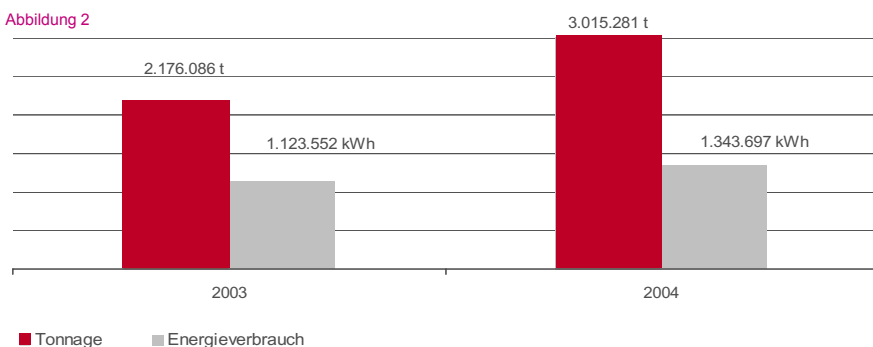
Entwicklung von Gesamtumschlag und Energieaufwand

Containerumschlag

Im zurückliegenden Jahr wurden insbesondere die Containerumschlaganlagen durch erhebliche Investitionen auf den neuesten Stand der Technik gebracht, um den steigenden Wachstumsprognosen im Containerverkehr gerecht zu werden und die Attraktivität des Hafenstandorts Köln für den umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschiff zu steigern.

Mit diesen Maßnahmen konnte trotz der positiven Entwicklung im Containerumschlag der Anstieg des Energieverbrauchs im Vergleich zum Vorjahr begrenzt werden. (s. Abb. 2)

Abbildung 2



Entwicklung von Container-Umschlag und Energieaufwand

Einem Anstieg des Containerumschlags von 2002 bis 2004 um rd. 39 % steht hier ein Anstieg des Energieverbrauchs von lediglich 20 % gegenüber.

Seit 1999 werden bei der HGK alle Kranleistungsdaten vollständig erfasst. Als Konsequenz aus den erfassten Daten lassen sich Maßnahmen ableiten, die es möglich machen, Krananlagen verstärkt Energie-optimiert einzusetzen und somit sowohl ökologischen als auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

2	Vorwort des Vorstandes
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
6	Eisenbahn
12	Häfen
14	Management

19	Gefahrgut
23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
26	Immissionsschutz
27	Technische Innovation pro Umwelt
30	Energie
34	Abfallentsorgung
37	Kommunikation



2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		33	Kommunikation

Abfallentsorgung

Im Jahr 2004 fielen bei der HGK ca. 40 verschiedene Abfallarten an mit einer Gesamtmenge von etwa 6.500 t.

Bau- und Entwicklungsmaßnahmen

Zu etwa 40 % stammten die Abfälle aus der städtebaulichen Entwicklung des Kölner Rheinauhafens; hier waren durch Abbruch- und Tiefbauarbeiten ca. 4.000 t an Massen zu entsorgen.

Erkundende Maßnahmen hinsichtlich der Belastungen des späteren Aushubs im Vorfeld der Baumaßnahme ermöglichten die Festlegung der Entsorgungsmöglichkeiten bereits in einem frühen Stadium der Arbeiten. Belastete Bereiche konnten so eingegrenzt, separiert und gesondert entsorgt werden.

Kerngeschäft

Einen großen Posten in der Abfallbilanz stellen alte Holzschwellen dar, die bei Unterhaltung der Eisenbahn-Infrastruktur und Baumaßnahmen anfallen.

Die mit Steinkohlenteeröl imprägnierten Holzschwellen sind nicht zur Abgabe an den privaten Endverbraucher zugelassen; sie gehören zu den so genannten gefährlichen Abfällen und sind unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften zu entsorgen, d. h. zu beseitigen oder zu verwerten.

Seit Jahren werden die Altholz-Schwellen der HGK einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt – im vergangenen Jahr in einer Gesamtmenge von ca. 2.000 t.

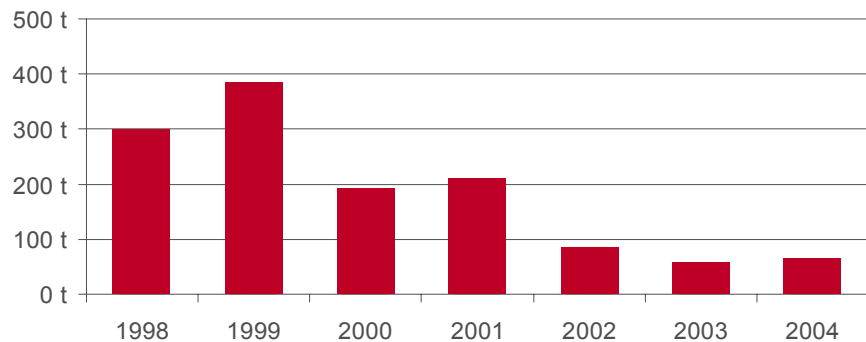
Durch die Unterhaltung zahlreicher Leichtflüssigkeitsabscheider, die ggf. belastete Betriebsabwässer vor der Einleitung in das öffentliche Kanalnetz reinigen oder als „Polizeiabscheider“ lediglich präventiven Charakter haben, fallen bei Reinigung und Wartung dieser Anlagen Öl- und Benzinabscheiderinhalte zur Entsorgung an.

Durch den Aufbau eines Prüf- und Monitoring-Systems wurde erreicht, dass die notwendigen Reinigungs- und Wartungsintervalle für diese Anlagen terminlich nicht starr gebunden durchgeführt werden mussten, sondern bedarfsorientiert festgelegt werden konnten. So gelang es in den vergangenen Jahren, die Menge der zu entsorgenden Öl- und Benzinabscheiderinhalte zu senken und auch im zurückliegenden Jahr auf einem niedrigem Niveau zu halten.

Damit wurde einerseits dem Gedanken der Abfallvermeidung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsprochen, andererseits konnten auf diese Weise Kosten in nicht unerheblichem Umfang gesenkt werden.

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		33	Kommunikation

Die insgesamt positive Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt die folgende Abbildung.

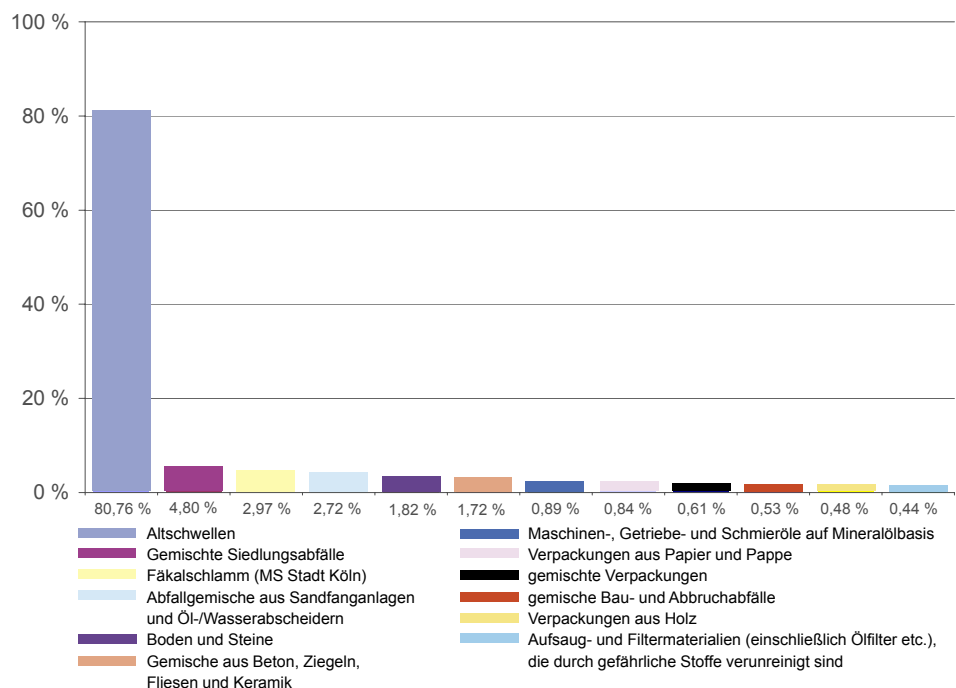


Mengenentwicklung der Öl- und Benzinabscheiderinhalte

Weitere typische betriebsbedingte Abfälle stellen Altöl, Bleibatterien und quecksilberhaltige Betriebsmittel, wie z.B. Leuchtstofflampen, dar. Diese werden bei der HGK bereits seit Jahren getrennt gesammelt und Fachfirmen zur stofflichen Verwertung zugeführt.

Die im zurückliegenden Jahr bei der HGK angefallenen Abfallarten und deren Anteil am Gesamtabfallaufkommen der HGK zeigen die Abb. Betriebliche Abfälle 1/2 und Betriebliche Abfälle 2/2

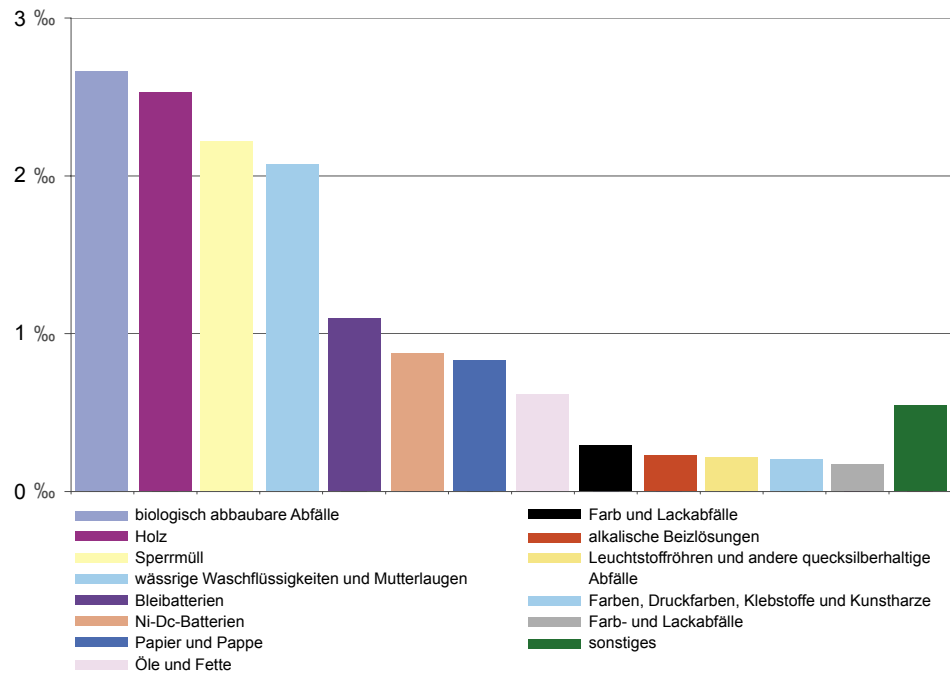
Betriebliche Abfälle 1/2



- 2 Vorwort des Vorstandes
- 4 Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor
- 6 Eisenbahn
- 12 Häfen
- 14 Management

- 19 Gefahrgut
- 23 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
- 26 Immissionsschutz
- 27 Technische Innovation pro Umwelt
- 30 Energie
- 34 **Abfallentsorgung**
- 33 Kommunikation

Betriebliche Abfälle 2/2



Mit dem Fortschreiten technischer Möglichkeiten und sich ändernder Rahmenbedingungen werden die Stoffströme und Entsorgungswege der HGK hin zu einer möglichst umfassenden, wirtschaftlichen Verwertung nicht vermeidbarer Abfälle regelmäßig überprüft und weiter optimiert

2	Vorwort des Vorstandes	19	Gefahrgut
4	Die Häfen und Güterverkehr AG stellt sich vor	23	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
6	Eisenbahn	26	Immissionsschutz
12	Häfen	27	Technische Innovation pro Umwelt
14	Management	30	Energie
		34	Abfallentsorgung
		37	Kommunikation

Kommunikation

37

Internetauftritt

Die HGK ist unter der Adresse "www.hgk.de" mit einer Homepage im Internet vertreten, seit 2004 auch in der englischen Version.

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Startseite Suchen Sitemap Kontakt Impressum Datenschutz

Wir über uns
News & Termine

Eisenbahn Häfen Immobilien Dienstleistungen

Kombinierter Verkehr Fernverkehr Logistik

Presse Stellenangebote

Herzlich willkommen bei der HGK
Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist ein moderner Logistik-Dienstleister mit einer langen Tradition. Wir unterhalten ein eigenes Eisenbahnnetz und betreiben sechs Rheinhäfen. Dank starker Partner und einer intelligenten Kombination der Verkehrswege Wasser, Schiene und Straße verbinden wir die pulsierende Wirtschaftsregion im Herzen des Rheinlandes mit dem Rest der Welt.

Presse-Info
09.02.2005
Kölner Häfen überschreiten erstmals die 10-Mio-Tonnen-Grenze [mehr...](#)

Projekt Rheinauhafen Neues Stadtviertel am Rhein
In Köln entsteht derzeit ein neues Wohn- und Kulturzentrum der Extraklasse: Der Rheinauhafen, einst ein pulsierendes Zentrum auf der linken Rheinseite, wird zu einer modernen Wohnanlage mit hohem Freizeitwert umgestaltet. [mehr...](#)

[Click here to get to the English version of this site.](#)
[Klicken Sie hier, um zur englische Version dieser Seite zu gelangen.](#)

Neben weiteren vielfältigen Informationen über die HGK ist auch der Umweltbericht dort abzurufen.

Kontakte

Fragen und Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen uns unter der unten angegebenen Adresse oder über unsere Homepage.

Häfen und Güterverkehr Köln AG
Bayenstraße 2
50678 Köln

Fon (0221) 390 – 0
Fax (0221) 390 – 1343
E-Mail hgkpresse@hgk.de
Internet <http://www.hgk.de>